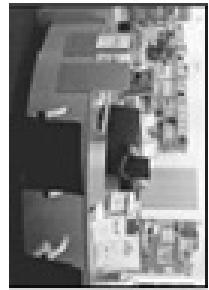
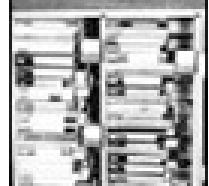




Jahresbericht 2013

Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel
zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.
Aldous Huxley



www.stadtbuecherei.wedel.de

Inhalt

Die Stadtbücherei Wedel 2013 – Vorwort	1
Schulbibliotheken – begehrte Lern- und Rückzugsorte	2
Bibliotheken - Orte des Wissens und der Inspiration	4
Veranstaltungen zur Leseförderung	6
Öffentlichkeitsarbeit	8
Förderverein für die Stadtbücherei Wedel e.V.	8
Ausblick 2014	9
Statistiken und Kennzahlen	10
Pressespiegel	15

Wir haben in diesem Bericht darauf verzichtet, weibliche und männliche Sprachformen zu verwenden. In jedem Fall sind beide gemeint, selbstverständlich möchten wir niemanden diskriminieren.

Informationen über das Team sowie die Sponsoren finden Sie auf unserer Homepage unter
www.stadtbumcherei.wedel.de

Stadtbücherei Wedel

Rosengarten 6

22880 Wedel

Tel.: 04103 / 93 59 –0

Fax: 04103 / 93 59 –23

E-Mail: stadtbumcherei@wedel.de

Web: www.Stadtbumcherei.Wedel.de

Öffnungszeiten

Montag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 19:00

Dienstag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 18:00

Mittwoch 09:00 – 12:30

Donnerstag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 19:00

Freitag 09:00 – 12:30 und 15:00 – 18:00

Samstag 09:00 – 12:30

V.i.S.d.P.: Andrea Koehn



Vorwort

Öffentlich zugängliche Bibliotheken sind unstrittig unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen in unserer Gesellschaft. Sie sind Wissenszentralen, die sich dem digitalen Wandel anpassen und ihre Angebote auf die Anforderungen der Nutzer ausrichten. Um diesen öffentlichen Auftrag zu erfüllen, bedarf es vom Träger jedoch einer adäquaten Ausstattung, die bisher in Wedel nicht in Frage gestellt wurde. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft mit dieser Gewissheit unsere Aufgaben strategisch fortführen können.

Die Stadtbücherei Wedel sieht sich als kommunaler Informationsdienstleister mit folgenden Schwerpunkten:

- Förderung des Lesens als Grundlage aller Bildung
- Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien
- Unterstützung im Bereich lebenslanges Lernen
- Sicherung der Chancengleichheit für alle Bürger durch freien Informationszugang
- Bereitstellung von Angeboten zur Weiterbildung und Freizeitgestaltung
- Kommunikationsort für Menschen verschiedener Kulturen

Die Erfüllung dieser Aufgaben war im Jahr 2013 geprägt von gravierenden Herausforderungen. Der Haushaltsbegleitbeschluss der Stadt wirkte sich auch auf unsere Institution aus.

Der politische Auftrag hieß Einsparung von 10% unseres Gesamtetats, also rund 80 Tsd. €. Eine Kürzung des Medienetats kann nur als letzte Möglichkeit betrachtet werden, weil durch Reduzierung die Auftragserfüllung im Punkt Aktualität gefährdet wäre, da wir schon bei stagnierendem Etat die Preissteigerungen und neue Angebote auf dem Buch- und Medienmarkt fantasievoll kalkulieren müssen.

Unsere Vorschläge zur Einsparung beinhalteten drei Maßnahmen, einerseits eine komplett neue Struktur im IT-Bereich. Als weitere Maßnahme diente die vorläufige Einsparung einer halben Personalstelle seit Beginn des Jahres durch Umsetzung einer Mitarbeiterin ins Rathaus. Das hatte bereits die Reduzierung von Leistungen zur Folge, u. a. können wir nun keine Schulpraktikanten mehr betreuen und haben den Broschürensiegel einstellen müssen. Letztendlich soll eine Erhöhung der Einnahmen durch die Neufassung der Gebührensatzung gewährleistet werden.

Mit der Anpassung der Nutzungsgebühren haben wir erstmals nach zehn Jahren eine vertretbare Erhöhung vorschlagen. Kontinuierlich konnten wir unsere Angebote entsprechend den allgemeinen Erfordernissen erweitern und finden daher die neue Regelung legitim. Hierbei liegt uns besonders am Herzen, den Kindern und Jugendlichen weiterhin den kostenlosen Medienzugang zu gewährleisten, eine Sozialstaffel vorzuhalten und dennoch eine Einnahmesteigerung zu erzielen. Ein Spagat, der uns hoffentlich gelungen ist, erste Ergebnisse werden wir erst Ende 2014 verzeichnen.



Der Vorraum der Bücherei ohne das bisherige Angebot (35.000 Broschüren)

Zu langfristiger Einsparung der laufenden Kosten im IT-Bereich soll die Investition in eine neue zukunftsfähige Bibliotheksssoftware führen. Gleichzeitig wurde die Stadtbücherei an das Intranet der Stadt angebunden.

Die Einführung der neuen Software konnte dank der flexiblen und überdurchschnittlichen Einsatzbereitschaft des Teams mit nur einwöchiger Schließung der Stadtbücherei umgesetzt werden. Denn neben dem erwartungsgemäß starken Besucherandrang vor und nach der Schließzeit hieß es, den Wünschen unserer Kunden nach knapper Schulung ohne spürbare Einschränkungen möglichst schnell wieder gerecht zu werden.

Unser Dank gilt besonders dem Team der EDV-Abteilung der Stadt, das bei der Beratung und Umsetzung der neuen Struktur großes Engagement gezeigt hat.

Schulbibliotheken – begehrte Lern- und Rückzugsorte

Die Stadtbücherei erfüllt einen unerlässlichen gesellschaftlichen Bildungsauftrag als Vermittlerin von Lese- und Informationskompetenz. Dazu zählen die Betreuung und der kontinuierliche Ausbau der Schulbibliotheksarbeit als ein wichtiger und nicht mehr weg zu denkender Teil unserer Bildungsarbeit. Was sich zu Beginn als wertvolle Ergänzung des Schulbetriebes dargestellt hat, ist inzwischen fester Bestandteil des Ganztagsbereichs für außerschulische Aktivitäten. Nicht zu unterschätzen ist auch die soziale Komponente der Schulbibliotheken. Sie sind Orte wo man sich treffen, austauschen und entspannen kann.



Lernort Schulbibliothek (EBG)

Damit bilden sie die Grundlage für effektive Leseförderung und lebensbegleitendes Lernen, die zu den Kernaufgaben unseres Bildungswesens gehören.

Rezensionsprojekt

Als neues Angebot des informellen Lernens haben wir eine sehr lebendige Leseförderaktion in Kooperation mit dem Buchhandel eingebracht. Schüler rezensieren Neuerscheinungen und schreiben Lesetipps für Jugendliche. Bewährt hat sich hier die Arbeit mit je einer Klasse aus den weiterführenden Schulen, für die zweimal im Jahr, nach den Buchmessen Lesestoff zur Verfügung gestellt wird. Gleichzeitig wird damit erneut der Kontakt mit der Stadtbücherei / Schulbibliothek gepflegt. Die rezensierten Bücher bereichern natürlich auch den Bestand der Schulbibliotheken.

Hier Zitate der Klasse 7a, JRG:

„Leider wurden uns nur zehn Bücher zur Verfügung gestellt, obwohl 17 SchülerInnen gern eine Rezension geschrieben hätten ...“

„Wir haben uns die Bücher eifrig gegenseitig empfohlen, was zu einem regen Bücheraustausch innerhalb der Klasse führte, denn wir hatten genug Zeit, mehrere Bücher zu lesen...“

„Als Klasse sind wir uns einig, dass wir dieses Projekt immer wieder gern machen würden, weil es uns unheimlich viel Spaß gemacht hat“.

Curriculum

Weiteres Beispiel für die gelungene Kooperation mit allen Wedeler Schulen ist die kontinuierliche Umsetzung unseres Lernkonzeptes in Form eines Curriculums. Hierbei geht es nach der Vermittlung elementaren Bibliothekswissens in den weiterführenden Schulen unterrichtsbegleitend um den Erwerb des Internetführerscheins, die Vermittlung von Informationskompetenz, Recherchetechniken, Zitierregeln usw.

Um dem damit verbunden wachsenden Platzbedarf gerecht zu werden, haben wir unser Raumkonzept noch einmal überarbeitet und neben der Jugenddecke einen Lernort eingerichtet. Neben ruhigen Arbeitsplätzen findet man hier seit Mitte letzten Jahres Medien rund um Ausbildung, Bewerbung, Praktika und Jobsuche sowie unterrichtsbezogene Sachmedien. Außerdem können Büchereikunden mit eigenen Laptops kostenlos unseren WLAN-Hotspot nutzen.

Selbstverständlich unterstützen wir auch die schulischen Programme wie „Lesen macht stark“ oder die Angebote zur Berufsorientierung mit Rechercheübungen im Rahmen einer Unterrichtseinheit und der thematischen Medienbox, die von den Lehrkräften als Ergänzung im Unterricht aber auch in der Bücherei genutzt werden.

Lesestart

Seit Herbst sind wir, wie alle Bibliotheken, in das Projekt der Stiftung Lesen „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ involviert. Das Angebot richtet sich insbesondere an bildungsbenachteiligte Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Hier soll der erste Kontakt mit der Bücherei entstehen, denn die Forschung belegt, dass die Kleinsten schon lange vor der Einschulung ihr Sprach- und Leseverständnis entwickeln. Das war für die meisten Bibliotheksmitarbeiter eine neue Herausforderung.

Mit der Familienbildung haben wir eine wunderbare Kooperation in Form eines Lesestart-Treffs auf die Beine gestellt. Hier bieten zwei kompetente Mitarbeiterinnen beider Einrichtungen zweimal im Monat ein literarisch-musikalisches Programm an, das mit steigender Nachfrage bei Eltern und Kindern sehr gut ankommt. Zum Gesamtpaket für die Jüngsten gehören eine Lesestart Begrüßungstasche und unser kostenloser Familienausweis II, mit dem Eltern dann sofort Medien für ihre Kinder ausleihen können.



Lernorte in der Stadtbücherei Wedel



Lesestart Auftakt-Veranstaltung



Lese Tipps von Schülern

Wir sind stolz darauf, dass wir, trotz riesiger Konkurrenz durch Medienanbieter, wie z. B. TV, Facebook & Co., die Kinder und Jugendlichen gleich bleibend gut erreichen - sogar mit Büchern. Neben einem professionell ausgewählten Medienmix spielt auch unser Lernkonzept eine bedeutende Rolle. Inzwischen profitieren die Wedeler Schulen flächendeckend von der 1. bis zur 6. Klasse von unserem am Lehrplan orientierten Curriculum, Autorenbegegnungen, Ferien- und Freizeitangeboten - und nicht zuletzt den Schulbibliotheken. Wir holen die Jugendlichen da ab, wo sie sind, bei ihren Hobbies und eben auch in der Schule.

Soziale und digitale Inklusion

Auch in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen, wie z.B. VHS, nehmen wir als Bildungspartner im Rahmen der Sprach- und Leseförderung eine immer stärkere Rolle ein. Derzeit betreuen wir Teilnehmer der Integrationskurse. Die angenehme Lernatmosphäre, Aufenthaltsqualität und der umfassende Buchbestand werden von den Besuchern besonders geschätzt.

Hinzu kommen vermehrt Kurse für Erwachsene mit Leseschwäche und zur Alphabetisierung. Dazu erarbeiten wir aktuell Konzepte für Medienangebote und deren Vermittlung. Der Bedarf ist da, wie sich erstmalig in einer Studie¹ herausgestellt hat. 14 % der erwerbsfähigen Bevölkerung in der Bundesrepublik (also 7,5 Mio. Erwachsenen) fehlen die elementaren Grundlagen des Lesens oder Verstehens von Texten. Auf Wedel bezogen müssen wir hier mit ca. 4.500 Menschen kalkulieren!

E-Learning-Angebote spielen in diesem Bereich eine immer wichtigere Rolle, der wir uns in Zukunft stellen müssen. Die Vorteile sind klar definiert, Teilnehmer können zeit- und ortsunabhängig und mit individuellem Lerntempo ihre Lektionen bearbeiten. Allerdings bedarf ein solches Angebot intensiver fachlicher und persönlicher Betreuung und Beratung.

Bibliotheken - Orte des Wissens und der Inspiration

„Bibliotheken sind zentrale Bildungs- und Kulturinstitutionen in unserer Gesellschaft. Sie dienen der allgemeinen, kulturellen, schulischen und wissenschaftlichen Bildung und bewahren zugleich wesentliche Teile unseres kulturellen Erbes. Bibliotheken garantieren das Recht aller Bürger auf freien Zugang zu Informationen und Wissen. In SH wollen wir das bewährte Bibliothekssystem mit einem Bibliotheksgesetz strukturell und finanziell absichern.“

Anke Spoerrendonk (SSW), Ministerin für Justiz, Kultur und Europa in SH, aus der Koalitionsvereinbarung von 2012

Die Ansprüche an Bibliotheken sind hoch: Kinder lesestark machen, moderne Medien und Internet-Arbeitsplätze anbieten, ansprechende Räumlichkeiten und möglichst ausgedehnte Öffnungszeiten vorhalten. Bei dem Ende 2012 von Bund und Ländern über fünf Jahre aufgelegten Programm „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BISS)² spielen Bibliotheken eine entscheidende Rolle. Dafür bedarf es einer verlässlichen Grundlage, die nicht von den Kommunen allein geleistet werden kann. Hier sind Bund und die jeweiligen Landesregierungen gefragt.

¹ Studie "Leo Level one" - <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>

² <http://www.biss-sprachbildung.de/>

Ergebnisse - Positiver Trend in der Welt der gedruckten Bücher

2012 wurden in öffentlichen Bibliotheken bundesweit 11 Mio. Nutzer registriert, die 471 Mio. Medien ausliehen und 210 Mio. Besucher, die 338.000 Veranstaltungen besucht haben.

Auf Wedel bezogen im Vergleich:

7804 aktive Nutzer liehen 370.114 Medien aus, 114.732 Besucher haben die Bücherei genutzt, sie sind zu 116 Veranstaltungen, 17 Ausstellungen bzw. 117 Führungen und Schulungen gekommen.

20% der Wedeler Bevölkerung sind in der Stadtbücherei angemeldet und haben Medien ausgeliehen. Im Schnitt hat jeder Nutzer 60 Medien im Jahr mit nach Hause genommen.

Resümee: Vergleicht man die nüchternen Zahlen der vergangenen Jahre, so sind nur unwesentliche quantitative Änderungen zu verzeichnen. Der Wandel vollzieht sich in mehr Qualität der Angebote, denn in Quantität. Deshalb können die reinen Ausleihzahlen nicht mehr als Bemessungsgrundlage für Etat- und Personalkostenzuschüsse dienen.

Besonders erfreulich: Das Buch hat nicht an Attraktivität verloren, sowohl bei den Erwachsenen als auch -und vor allem- bei Kindern und Jugendlichen. Trotz der ebenfalls sehr positiven Entwicklung der eMedien-Nutzung werden weiterhin Romane und Sachbücher ausgeliehen. Grundsätzlich sehen wir hier eine Bestätigung unserer fachlich fundierten Auswahlkriterien, denn die Anzahl der Medienzu- und abgänge sind fast identisch. Das ist eine Voraussetzung für Aktualität und damit auch für Kundenorientierung. Basis dafür ist eine verlässliche finanzielle Grundlage für Medienetat und Fachpersonal. Da sich die Preise auch auf dem Buchmarkt nach oben entwickeln, können mit stagnierendem Budget weniger Medien beschafft werden als in den vergangenen Jahren. Daher wäre es langfristig kontraproduktiv, den Medienetat -wie für das Haushaltsjahr 2014 um 10%- zu kürzen. Die so entstehenden Bestandslücken lassen sich nie wieder schließen.



eMedien – „Onleihe zwischen den Meeren“

2013 war ein erfolgreiches „Onleihe-Jahr“. Seit September 2011 lockt das Verbundangebot der DiviBib Schleswig-Holstein viele neue Leser in die Stadtbücherei. Inzwischen zählt der Verbund 52 Teilnehmer aus ganz Schleswig-Holstein.

Auch in diesem Jahr konnten die Lektoren der teilnehmenden Büchereien den Bestand an Sach- und Fachliteratur, Bestsellern, Hörbüchern, Sachfilmen, Zeitungen sowie Zeitschriften weiter ausbauen. Über 12.427 eMedien stehen als Download für die Kunden bereit.

Die Onleihe hat sich als zeitgemäße Dienstleistung der Stadtbücherei bewährt, da sie jederzeit ohne zusätzliche Gebühren erreichbar ist.

443 Leser der Stadtbücherei Wedel liehen dieses Jahr insgesamt 8.074 eMedien aus. Davon nutzten 251 Personen die Onleihe zum ersten Mal. Insgesamt registrierte der Verbund in Schleswig-Holstein bis Jahresende stolze 229.594 Ausleihen.





Jahresbericht 2013

Stadtbücherei Wedel

Die Beratungsstunde für Interessierte findet nach wie vor jeden Dienstagnachmittag von 16-17 Uhr statt. Leser bekommen dort eine Einführung in die Onleihe und erfahren, wie man die E-Medien ausleihen kann und welche Geräte dafür besonders geeignet sind.

2013 haben wir 45 Schulungen für unsere Kunden durchgeführt, bei der insbesondere ältere Menschen mit diesem neuen Medium vertraut gemacht wurden.

Seit Ende des Jahres können unsere Kunden auch E-Reader ausleihen. Wer herausfinden möchte, ob sich der Kauf eines solchen Gerätes lohnt, kann es bequem für 14 Tage mit nach Hause nehmen und testen. Auf diesem Gerät sind bereits Bücher vorinstalliert. Aber auch vor Ort kann das Gerät getestet werden.

Senioren

Für die "Zielgruppe 60+" sind unsere Angebote ganz offensichtlich noch attraktiver geworden. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir einen Zuwachs von 30 % in dieser Altersgruppe. Hier machen sich verschiedene Einflussfaktoren bemerkbar. Mit Sicherheit gehört die Onleihe dazu, die zwar beratungsintensiv ist, aber dauerhaft erfolgreich eingeführt werden konnte. Zudem haben wir gemeinsam mit unserem Förderverein und dem Seniorenbeirat begonnen, Ergebnisse aus einer Befragung durch Hochschulstudentinnen umzusetzen. Hiermit tragen wir der sich weiter verändernden Altersstruktur Rechnung.

Dazu gehören auch entsprechende Sitzmöglichkeiten, die qualitative Verbesserung des Lesecafés und die kontinuierliche Betreuung des Erzählcafes. Dank der Initiative engagierter Mitglieder des Fördervereins konnte auch der Vorleseclub für Senioren (in verschiedenen Seniorenheimen) wieder aktiviert werden.



Auf der Seniorenmesse

Erstmals fand in Wedel eine Seniorenmesse statt, an der wir teilnahmen. Wir nutzten dort die Möglichkeit, Einrichtungen und Einzelpersonen unsere Angebote zu erläutern. Wir stellen auf Wunsch Medienboxen zum Thema "Älter werden" oder "Demenz" zusammen, die von Angehörigen oder Betreuern gerne angenommen wurden.

Veranstaltungen zur Leseförderung

Ferienleseclub - Und sie lesen doch!



Fröhliche Gesichter bei Übergabe der FLC-Zertifikate

Bereits zum 6. Mal hatten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen aller Wedeler Schulen die Möglichkeit, am FerienLeseClub teilzunehmen. Zum Auftakt engagierten wir Frank Sommer von der Agentur Eventilator mit seiner Show "Tolle Bücher". Er machte mit seinem Programm allen Fünftklässlern (ca. 250 Schüler) so richtig Lust auf den Ferien-Lesesommer. 153 Kinder lasen in den Sommerferien 968 Bücher – das ist das beste Ergebnis aller Zeiten! Lag es

an der tollen Auftaktveranstaltung oder an den vielen nagelneuen Büchern für jeden Geschmack (und in unterschiedlicher Dicke), dass sich diesmal noch mehr Schüler haben begeistern lassen?

Besonders hat uns gefreut, dass fast ebenso viele Jungs wie Mädchen mitgemacht haben. Wie in jedem Jahr, trugen die Kinder die gelesenen Bücher in ihr Logbuch ein und bekamen den begehrten FLC-Stempel, wenn sie drei Fragen zu den Büchern richtig beantworten konnten. Bei der Abschlussparty mit den beliebten Kindercocktails sowie einer Tombola freuten sich schließlich 90 Kinder über eine Urkunde, die sie dann ihren Klassenlehrern zum Eintrag ins Zeugnis vorlegen konnten.

Absoluter Spaltenreiter und von Jungs und Mädchen gleichermaßen gern gelesen war die Reihe „Das geheime Dinoversum“ von Rex Stone. Ebenfalls sehr beliebt waren z.B. „Beast Quest“, „Warrior Cats“, „Gregs Tagebuch“ und die „Wie überlebe ich ...“ – Serie von Francine Oomen.

30 Jahre Kinder- und Jugendbuchwochen in der Stadtbücherei Wedel

Landtagspräsident Klaus Schlie bezeichnete bei der Eröffnung in Norderstedt die Kinder- und Jugendbuchwochen als wichtiges Element der Leseförderung in Schleswig-Holstein:
„Wem in früher Kindheit von den Eltern vorgelesen wurde oder wer in seiner Jugend Spaß am Lesen gefunden hat, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit diese Liebe zum Lesen auch an seine Kinder weitergeben. Die Kinder- und Jugendbuchwochen fördern unsere Gesellschaft und sind seit mittlerweile 30 Jahren ein bewährter und fester Bestandteil der Kulturlandschaft in Schleswig-Holstein.“

Vom 04. bis zum 16. November 2013 fanden in vielen Bibliotheken und Schulen Veranstaltungen im Rahmen der landesweiten Kinder- und Jugendbuchwochen statt. Bekannte Autoren, Illustratoren, Geschichtenerzähler und Künstler waren eingeladen, um ihre Freude an Literatur mit den Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein zu teilen.

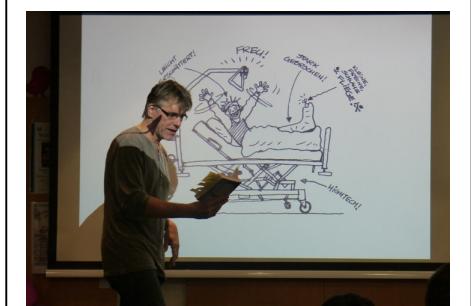
Zu diesem landesweit größten Leseförderungsprojekt waren in der Stadtbücherei Wedel acht Autoren und Illustratoren eingeladen. Unser Ziel ist und bleibt, dass jeder Wedeler Schüler einmal während seiner Schullaufbahn bei uns Gast einer Lesung ist. Schwerpunkt ist dabei die persönliche Begegnung mit einem Autor: Das ist für jeden der Gäste ein ganz besonderes, lange im Gedächtnis haften bleibendes Erlebnis.

Am 05. November eröffnete Autor und Redakteur Manfred Theisen mit den Lesungen aus „Nerd Forever“ und „Checkpoint Jerusalem“ die Leseaktion vor mehr als 200 Jugendlichen bei uns.

Es folgten am 06. und 07. November Juma Kliebenstein mit „Der Tag, an dem ich cool wurde“, und die Sachbuchautorin Gudrun Sulzenbacher führte Grundschüler „Mit Ötzi in die Jungsteinzeit“.

In das Uniklinikum entführte der Autor und Illustrator Hans-Jürgen Feldhaus die Jugendlichen mit seinem Comicroman „Echt krank“ am 08. November und zeichnete dabei die eine oder andere Skizze auf das Flipchart.

Die zweite Leseweche eröffnete der „moderne Geschichtenerzähler“ Thorsten Nesch mit seinem Roadmovie „Joyride Ost“, nominiert als „Bestes Deutschsprachiges Jugendbuchdebut“. Die Junge Welle meinte über ihn „Nesch hat's einfach drauf!“, dies bestätigten uns auch die Schüler und Lehrkräfte.



Kinder- und Jugendbuchwochen

Für die Vorschulkinder las und zeichnete der bekannte Kieler Autor und Illustrator Jens Rassmus aus seinen Bilderbüchern „Der wunderbarste Platz auf der Welt“ und „Rosa und Bleistift“. Jede eingeladene Kindergartengruppe erhielt vom Künstler zur Erinnerung eine Zeichnung für den Gruppenraum.

Besonderer Höhepunkt war im Jahr 30 der Kinder- und Jugendbuchwochen der Besuch von Björn Högsdal aus Kiel mit seinem interaktiven Vortrag zum Poetry Slam am 14. November. Högsdal, Finalist der deutschsprachigen Meisterschaften des Poetry Slams, zeigte in Wedel, was und wie Sprache sein kann und was man alles mit ihr machen kann.

Arne Rautenberg, ebenfalls aus der Landeshauptstadt, begeisterte am 15. November mit seinem Programm „Wenn die Wörter fliegen lernen“. Mit seinen Kindergedichten und Reimen bot er den Grundschülern eine ganz wunderbare Abschlussveranstaltung.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser aktueller und umfassender Medienbestand macht uns zu einem verlässlichen Partner für Organisatoren diverser Veranstaltungen. Wir zeigen Präsenz z. B. auf Sozialmarkt, Hafenfest und Seniorenmesse; die Bücherei dient regelmäßig als Ort für Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Ki nobende für Jugendliche sowie Veranstaltungen im Rahmen lokaler Netzwerkarbeit, u.a. bei den Interkulturellen- oder den Präventionswochen.

Für Imagegewinn sorgen auch die jährlich stattfindende bundesweite Woche "Treffpunkt Bibliothek", Aktionen zum "Welttag des Buches", der "Vorlesetag" oder die Beteiligung an anderen gesellschaftspolitisch relevanten Jubiläen und Jahrestagen. Diese Veranstaltungen sind außerordentlich wichtig für die Erschließung neuer Benutzergruppen.



Umfassende Informationen bieten wir seit vielen Jahren auch auf unserer Internetseite: Vorankündigungen auf oder Berichte über vergangene Aktivitäten werden ergänzt durch umfassende Informationen über unsere Dienstleistungen sowie Wissenswertes rund um die Bücherei. Die Plakatierung bei befreundeten Unternehmen und in den Schaukästen der Stadt hat abnehmende Bedeutung für die Öffentlichkeitswirkung. Umfangreiche Pressearbeit sowie die Nutzung des Stadtportals Wedel.de zeigen zwar Wirkung, fordern aber auch einen erheblichen Einsatz von Personal und ehrenamtlichen Helfern. Einen umfassenden Überblick auf Veranstaltungen des Jahres 2013 findet man unter www.Stadtuecherei.Wedel.de/2014-archiv.php.



Förderverein



Den Mitgliedern des Fördervereins danken wir für Ihre Unterstützung, ohne die wir einige Leistungen so nicht erbringen könnten, Selbstverständlich sind auch die eigenen Angebote des Vereins eine wichtige Bereicherung auf dem Terminkalender der Bücherei.

Beispielhaft seien hier die Vorleseclubs für Kinder und Senioren erwähnt, das Erzählcafé für Sehbehinderte und Freunde von Hörbüchern sowie der inzwischen überregional bekannte und geschätzte Bücher-Flohmarkt.

Ausblick 2014

Alle Bibliotheken, so auch die Stadtbücherei Wedel, gehören zu den wenigen gesellschaftlich relevanten Einrichtungen, die wirklich jedem offen stehen. Die grundlegenden Werte des freien und gleichen Zugangs zu Information und Wissen sind für unsere Mitarbeiterinnen selbstverständlich und haben einen festen Platz in unseren Serviceangeboten.

Für die Stadtbücherei Wedel gelten die gleichen Kriterien wie für alle Bibliotheken, um in der Zukunft bestehen zu können:

1. Es muss ein breites und vielfältiges Medienangebot bereitgestellt werden können, darunter auch digitale Inhalte.
2. Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm in den Bereichen Bildung und Kultur ist unerlässlich, natürlich in Abstimmung oder in Kooperation mit anderen Anbietern vor Ort.
3. Lange Öffnungszeiten und attraktive Räumlichkeiten zum Lernen, Arbeiten und Nachdenken sind wichtig. Bei der Größe unserer Stadt gelten in Schleswig-Holstein 38 Öffnungsstunden als Standard - wir können nur 35 Stunden anbieten.
4. Ausreichend bibliothekarisches Fachpersonal - das über Gespür für Nutzerbedürfnisse verfügen muss, Kenntnisse im Umgang mit digitalen Inhalten besitzen soll, über soziale Kompetenz verfügt, pädagogische Fähigkeiten ihr eigen nennt und Talent für Veranstaltungsplanung mitbringen soll, muss vorgehalten werden.

Dies sind die Faktoren, die auch im digitalen Zeitalter Menschen in Bibliotheken ziehen werden - und damit Chancen bietet, auch "bildungsfremde" Menschen zu erreichen, zu interessieren und damit nachhaltig Probleme zu vermeiden und Kosten gering zu halten.

2014 wird wieder ein Jahr voller Veränderungen, denn zwei langjährige Mitarbeiterinnen werden ab September in den Ruhestand verabschiedet. Die lückenlose Nachbesetzung der im Stellenplan vorgesehenen Diplom-Bibliothekarin und Fachangestellten für Medien und Information ist für Bestand und Fortentwicklung des aktuellen Leistungsangebotes unverzichtbar.

Wie die Kennzahlen für die Stadtbücherei zeigen, sind wir mit der Einsparung einer halben Stelle bereits auf dem Mindest-Stand des im Büchereivertrag berechneten (und bezuschussten) Personals angelangt (Die Schulbibliothekarische Stelle wird hier nicht einbezogen, da durch den Schuletat gedeckt).

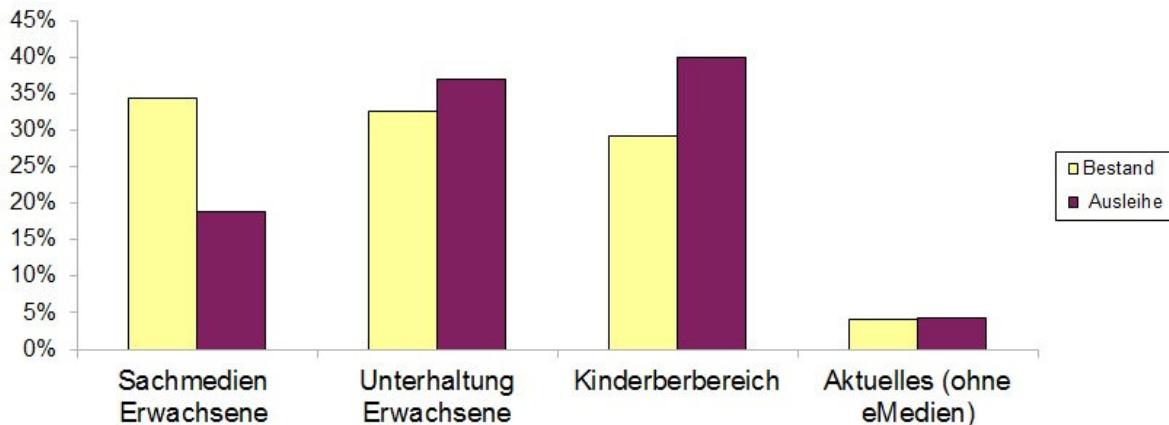
Weitere Einsparungen beim Personal hätten Leistungskürzungen zur Folge, welche über Reduzierung der Öffnungszeiten und / oder Verzicht der Bibliotheksarbeit in den Schulen kompensiert werden müssten. Pauschaliert kann man jede unbesetzte Stelle mit einem Schließtag gleichsetzen. Da an den übrigen Tagen mit entsprechender Arbeitsverdichtung zu rechnen ist, wären weitere Leistungskürzungen absehbar.

Letztlich ist seitens der Politik die Frage zu klären, ob der Fortbestand der Stadtbücherei Wedel als seit 108 Jahren bestehende, leistungsstarke Institution und Bildungseinrichtung für Wedel weiterhin in der bisherigen Qualität gewährleistet werden soll.

Statistik

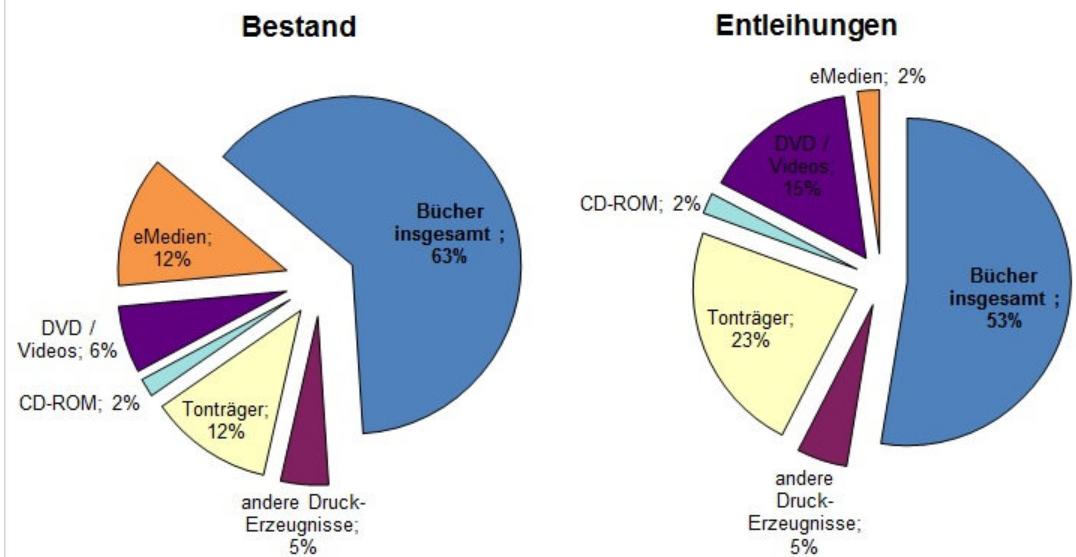
Jahresstatistik 2013 - Das Produkt 'Medien und Information' nach Kostenstellen								
Gruppe	Bestand		Ausleihe		Effizienz	Umschlag	Zugänge	Abgänge
Sachmedien Erwachsene	23.573	34%	68.505	19%			1.707	2.303
Sachmedien	22.776	96,6%	64.996	94,9%	1,0	2,9	1.543	2.141
Taschenbücher	273	1,2%	2.075	3,0%	2,6	7,6	73	125
Karten	524	2,2%	1.416	2,1%	0,9	2,7	91	37
Info- / Präsensbestand	0	0,0%	18				0	0
Medienkosten EUR	34.425,38							
Unterhaltung Erwachsene	22.408	33%	133.868	37%			2.705	1.791
Unterhaltungsliteratur	12.507	55,8%	49.833	37,2%	0,7	4,0	1.458	1.108
Taschenbücher	985	4,4%	8.377	6,3%	1,4	8,5	327	293
Hörbücher	2.769	12,4%	19.300	14,4%	1,2	7,0	270	117
Computerspiele	74	0,3%	480	0,4%	1,1	6,5	12	24
Konsolenspiele	196	0,9%	1.067	0,8%	0,9	5,4	38	5
Spielfilm	2.619	11,7%	34.156	25,5%	2,2	13,0	396	202
Musik-CDs	3.258	14,5%	20.655	15,4%	1,1	6,3	204	42
Medienkosten EUR	32.724,05							
Kinderbereich	19.994	29%	144.335	40%			1.621	1.152
Sachbücher	4.412	22,1%	14.552	10,1%	0,5	3,3	174	108
Sach-Bilderbücher	974	4,9%	3.974	2,8%	0,6	4,1	72	22
CD-ROM	255	1,3%	622	0,4%	0,3	2,4	10	5
Sach CD	331	1,7%	3.467	2,4%	1,5	10,5	22	7
Sachfilme	203	1,0%	1.229	0,9%	0,8	6,1	7	2
Unterhaltungsliteratur	7.724	38,6%	42.263	29,3%	0,8	5,5	698	557
Bilderbücher (Unterhalt.)	1.669	8,3%	13.100	9,1%	1,1	7,8	158	109
Spiele	311	1,6%	2.503	1,7%	1,1	8,0	22	19
Computerspiele	148	0,7%	739	0,5%	0,7	5,0	4	39
Konsolenspiele	348	1,7%	4.007	2,8%	1,6	11,5	47	13
Hörbücher	2.397	12,0%	39.726	27,5%	2,3	16,6	218	133
Spielfilm	1.222	6,1%	18.153	12,6%	2.0578098	14,9	189	138
Medienkosten EUR	29.198,70							
Aktuelles (ohne eMedien)	2.754	4%	15.464	4%			3.786	524
Tageszeitungen	8 Abos		Präsenz				0	1
Zeitschriften (104 Abos)	2.507	91,0%	13.427	86,8%	1,0	5,4	1.128	453
Kinderzeitschr. (7 Abos)	247	9,0%	993	6,4%	0,7	4,0	111	70
Fernleihe			1.044	6,8%				
eMedien *)	9.868		7.960			0,8	2.547	0
Medienkosten EUR	4.021,87							
Gesamtbestand	68.729		362.172			7,0	9.819	5.770

Effizienz der Kostenstellen des Produktes 'Medien und Information'



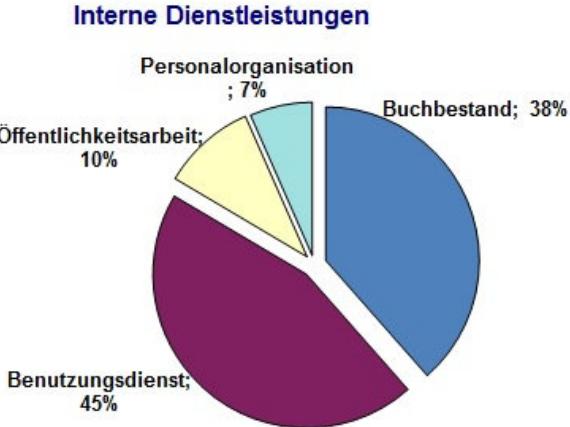
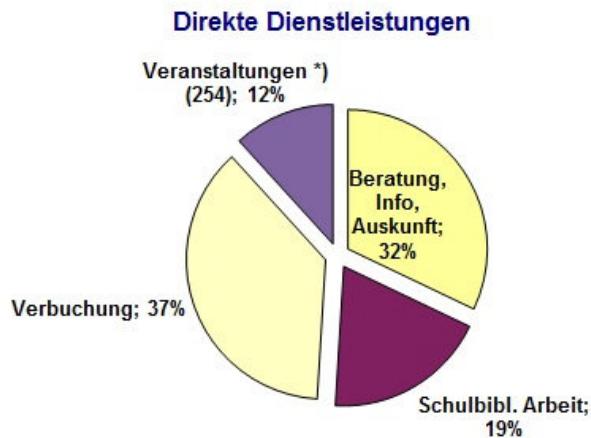
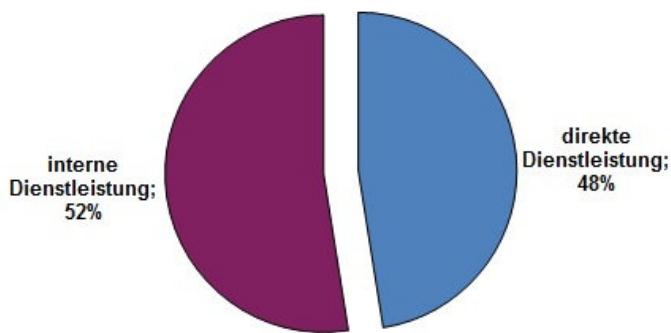
 Jahresbericht 2013
Stadtbücherei Wedel

Gesamtbestand nach Medienarten Jahresstatistik 2013								
	Bestand		Ausleihe		Effizienz	Umschlag	Zugänge	Abgänge
Bücher insgesamt	49.415	100%	194.044	100%			4.372	4.378
Sachliteratur Erwachsene	20.871	42%	59.870	31%	0,7	2,9	1.412	2.056
Unterhaltungsliteratur Erwachsene	12.507	25%	49.833	26%	1,0	4,0	1.458	1.108
Taschenbücher	1.258	3%	10.452	5%	2,1	8,3	400	418
Sachliteratur Kinder	4.412	9%	14.552	7%	0,8	3,3	174	108
Unterhaltungsliteratur Kinder	7.724	16%	42.263	22%	1,4	5,5	698	557
Bilderbücher	2.643	5%	17.074	9%	1,6	6,5	230	131
andere Druck-Erzeugnisse	3.589	100%	18.339	100%			1.352	579
Zeitschriften Erw. (104Abos)	2.507	70%	13.427	73%	1,0	5,4	1.128	453
Zeitschriften Kinder (7Abos)	247	7%	993	5%	0,8	4,0	111	70
Spiele	311	9%	2.503	14%	1,6	8,0	22	19
Karten	524	15%	1.416	8%	0,5	2,7	91	37
Tonträger	9.287	100%	85.031	100%			770	307
Sachbereich Erwachsene	532	6%	1.883	2%	0,4	3,5	56	8
Hörbücher Erwachsene	2.769	30%	19.300	23%	0,8	7,0	270	117
Sachbereich Kinder	331	4%	3.467	4%	1,1	10,5	22	7
Hörbücher Kinder	2.397	26%	39.726	47%	1,8	16,6	218	133
Musik	3.258	35%	20.655	24%	0,7	6,3	204	42
CD-ROM	1.389	100%	7.559	100%			140	140
Sachbereich Erwachsene	368	26%	644	9%	0,3	1,8	29	54
Computerspiele Erwachsene	74	5%	480	6%	1,2	6,5	12	24
Konsolenspiele Erwachsene	196	14%	1.067	14%	1,0	5,4	38	5
Sachbereich Kinder	255	18%	622	8%	0,4	2,4	10	5
Computerspiele Kinder	148	11%	739	10%	0,9	5,0	4	39
Konsolenspiele Kinder	348	25%	4.007	53%	2,1	11,5	47	13
DVD / Videos	5.049	100%	56.137	100%			638	365
Sachfilme Erwachsene	1.005	20%	2.599	5%	0,2	2,6	46	23
Spielfilme Erwachsene	2.619	52%	34.156	61%	1,2	13,0	396	202
Sachfilme Kinder	203	4%	1.229	2%	0,5	6,1	7	2
Spielfilme Kinder	1.222	24%	18.153	32%	1,3	14,9	189	138
Präsenzbestand	0 #DIV/0!						0	0
Fernleihe	1.044							
eMedien	9.868		7.960				2.547	0
eMedien	9.868		7.960				2.547	0
Gesamtbestand (ohne eMedien)	68.729		361.110				6,5	7.272
								5.769



Personalstatistik - Verteilung der Mitarbeiterstunden 2013		
verfügbare Stunden	14.496	78,4%
Mitarbeiterstunden	18.482	100,0%
Urlaub	2.122	11,5%
Krankheit	1.154	6,2%
FoBi, Dienstreise	710	3,8%
direkte Dienstleistung	6.886	37,3%
Beratung, Info, Auskunft	2.209	12,0%
Schulbibl. Arbeit	1.300	7,0%
Verbuchung	2.567	13,9%
Veranstaltungen *) (254)	810	4,4%
interne Dienstleistung	7.610	41,2%
Buchbestand	2.930	15,9%
Benutzungsdienst	3.425	18,5%
Öffentlichkeitsarbeit	753	4,1%
Personalorganisation	502	2,7%

Rundungsbedingte Differenzen



*) = Führungen, Schulungen, Lesungen, Vorführungen u.v.m.



Jahresbericht 2013

Stadtbücherei Wedel

		2010	2011	2012	2013
		Bestand - Ausleihe	Bestand - Ausleihe	Bestand - Ausleihe	Bestand - Ausleihe
Medienbestand und Ausleihe					
Erwachsene	Sachmedien	25363	69244	24567	71581
	Unterhaltungsliteratur	12978	55850	13312	59350
	Hörbücher	2540	19471	2649	21422
	Computerspiele	103	738	101	716
	Konsolenspiele	112	1483	135	1277
	Spieldenkmale	1947	31704	2153	33078
	Musik	3292	24126	2873	25317
Kinder	Sachmedien	6323	27990	6057	26585
	Unterhaltungsliteratur	8977	54671	8517	58162
	Hörbücher	2173	33251	2336	36428
	Brettspiele	340	2409	338	2629
	Computerspiele	187	1548	193	1218
	Konsolenspiele	171	2571	234	3351
	Spieldenkmale	1101	15125	1173	16481
Allgemein	Aktuellbestand / Präsenzbestand	599	-	1144	-
	Fernleihe nehmend	-	526	-	1358
	Fernleihe gebend	-	3137	-	2782
	Medienkisten (à 20 Medien)	-	87	-	109
	Zeitschriften und Zeitschriften (Abos)	128	15653	130	15681
	eMedien	-	-	875	586
Kunden					
	Neuanmeldungen	980	1.000	898	1.004
	Aktive EntleiherInnen	5.053	5.148	4.959	7.804
	- davon aus Wedel	3.948	4.023	3.882	6.154
	- davon Kinder (bis 13 J.)	1.378	1.290	1.381	1.214
	- davon Jugendliche (bis 17 J.)	433	451	334	538
	- davon Gebührenermäßigte	438	377	387	293
	- davon Institutionen	166	179	130	200
Öffnung	Jährliche Öffnungsstage	297	313	313	306
	Jährliche Öffnungsstunden	1.694	1.770	1.771	1.711
	Wöchentliche Öffnungsstunden	35	35	35	35
Statistik	Medien / Entleihungen je Einwohner	2,1 / 10,9	2,1 / 11,4	2,1 / 11,2	2,1 / 11,1
	Entleihungen je Öffnungsstunde	202	211	208	216
	Besucher insgesamt	108.545	118.036	114.345	114.732
	Besucher je Ausleihtag	351	377	365	375
	Besucher je Öffnungsstunde	62	67	65	67
	Auskünfte	9.574	9.018	8.998	8.836
Ressourceneinsatz					
Personal	Dipl.-BibliothekarInnen (Stellen)	4.27	4.77	4.77	4.77
	BüchereiassistentInnen (Stellen)	5.23	4.99	4.75	4.52
	aktive MitarbeiterInnen (Personen)	12	13	12	11
	Praktikanten (HAW), Azubis	6	7	5	6
	Kurzzeit-Praktikanten (Schüler)	15	19	14	3
Einnahmen	Gesamt	169.033,00	230.232,62	248.082,00	256.630,00
	aus Jahresgebühren	48.984,00	37.351,00	41.202,00	41.401,00
	aus Versäumnis- / Ersatzgebühren	14.590,00	29.381,62	27.100,00	30.959,00
	aus Internet- u. Kopiergebühren	3.642,00	2.015,00	1.350,00	2.001,00
	aus Zuschüssen	92.917,00	87.200,00	91.000,00	99.954,00
	aus interner Verrechnung	8.900,00	74.285,00	87.430,00	82.315,00
Ausgaben	Gesamt	767.237,00	1.162.625,32	1.145.174,00	1.134.906,00
	für Medienanschaffungen	115.883,00	104.888,32	110.439,00	100.370,00
	für Personal	461.434,00	461.700,00	501.150,00	472.351,00
	für Investitionen	37.075,00	38.447,00	18.700,00	50.847,00
	für laufenden Betrieb	152.845,00	557.590,00	514.885,00	511.338,00
	Kostendeckungsgrad (mit Zusch.)	30,1%	19,8%	21,8%	22,6%
Veranstaltungen	Führungen / Teilnehmer	54 / 1215	51 / 1122	57 / 1464	62 / 1377
	Veranstaltungen für Erw. / Teile.	8 / 988	24 / 672	37 / 707	61 / 1176
	Veranstaltungen für Kinder / Teile.	121 / 4093	132 / 4561	77 / 3379	101 / 3409
	Sonstige Veranstaltungen / Teile.	4 / 1500	13 / 980	9 / 2336	14 / 460
	Ausstellungen	17	13	18	16
	Schulbibl./LeseClubs (Perso.-Std)	752	1.042	1.429	1.300
Informationen	Eigene Kataloge und Flyer	23	25	25	24
	Fremde Broschüren und Flyer	30.005	30.015	30.015	100
	Nutzung PC-Arbeitsplatz	198	204	261	301
	Zugriffe auf www.OPAC	118.169	135.265	169.301	182.197
	Benutzerfunktionen auf OPAC	36.736	40.637	41.268	36.791
	Zugriffe auf Homepage	26.504	29.487	31.892	34.265



Jahresbericht 2013

Stadtbücherei Wedel

Leistungsindikatoren							
Zielkategorie	Indikator	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Auftragserfüllung							
	Angebot Medieneinheit (incl eMedien) je Einwohner	2,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
	Erneuerungsquote	11,6%	12,5%	13,3%	12,7%	12,5%	10,5%
	Anteil Non-Book-Medien	22,2%	22,9%	24,8%	25,4%	25,8%	27,5%
Infrastruktur	Entleihungen je Öffnungsstunde	205	204	202	211	208	216
	Publikumsfläche je 1000 Einwohner	41,3 qm	40,9 qm	40,9 qm	40,8 qm	40,5 qm	40 qm
Kundenorientierung							
Marktdurchdringung	Aktive Entleiher je Einwohner	15,7%	15,6%	15,5%	15,8%	15,1%	23,4%
	Quote der Neuanmeldungen	4,4%	3,6%	3,0%	3,1%	2,7%	3,0%
Angebotsakzeptanz	Entleihungen je Einwohner	11	11	11	11	11	11
	Umschlag	4,8	5,2	5,2	5,5	5,4	5,3
	Aktivierungsgrad der Medien	85,7%	84,9%	81,7%	81,7%	84,2%	76,4%
	Besucher je Öffnungsstunde	65	64	62	62	65	67
Ressourceneinsatz							
Ausgaben	Ausgaben je Besucher	€ 6,42	€ 6,22	€ 7,07	€ 9,85	€ 10,02	€ 9,89
	Ausgaben je Ausleihe	€ 2,05	€ 1,94	€ 2,16	€ 3,11	€ 3,10	€ 3,07
	Ausgaben f. Neuerwerbung je Einwohner	€ 3,34	€ 3,29	€ 3,56	€ 3,22	€ 3,36	€ 3,01
	Kostendeckungsgrad (ohne Zuschüsse)	13,7%	15,0%	18,0%	12,3%	13,9%	13,8%
	Kostendeckungsgrad (mit Zuschüssen)	24,4%	27,6%	30,1%	19,8%	21,8%	22,6%

Leistungsindikatoren auf Basis des bundesweiten BIBLIOTHEKS-INDEX					
Dimension	Indikator	30-50T *)	Bund **)	2013	
Angebot					
	Medieneinheit (incl eMedien) je Einwohner	1,60	1,70	2,40	
	Fläche je 1.000 Einwohner	30 qm	32 qm	40 qm	
	Mitarbeiter je 1.000 Einwohner	0,20	0,22	0,28	
	Computerplätze je 10.000 Einwohner	2,70	2,90	4,50	
	Veranstaltungen je 1.000 Einwohner	5,30	5,90	7,50	
Nutzung					
	Besuche je Einwohner	2,9	3,50	3,40	
	Virtuelle Besuche je Einwohner	1,00	1,30	1,53	
	Entleihungen je Einwohner	7,80	8,10	11,30	
	Umschlag	4,90	4,80	4,60	
	Jahresöffnungsstunden pro 1.000 Einwohner	48,00	58,90	51,00	
Effizienz					
	Medienetat je Entleihe (€)	0,27	0,30	0,30	
	Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde	8,60	9,10	10,80	
	Besuche je Öffnungsstunde	64,10	61,00	67,10	
	Ifd. Ausgaben je Besuch (€)	5,77	6,20	7,84	
Entwicklung					
	Erneuerungsquote	10,9	11,20	10,30	
	Fortbildungsquote	1,40	1,40	3,90	
	Investition je Einwohner (€)	3,04	2,00	1,50	

Der Bundesweite Bibliotheks-Index vergleicht hier die Öffentlichen Büchereien. Als Vergleichsgundlage dienen die Daten der Deutschen Bibliotheks-Statistik (DBS). Zukünftig wird die Stadtbücherei Wedel nur noch diese Leistungsindikatoren ermitteln.

Mehr dazu: www.BIX-Bibliotheksindex.de

*) -> Vergleich aller Öffentlichen Bibliotheken in Orten mit 30 - 50.000 Einwohnern

**) -> Vergleich aller Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland



Presse

Wunschliste der Generation 60+

Das wollen Senioren von der Stadtbücherei Wedel: Ergebnisse der Umfrage von zwei Studentinnen liegen vor

WEDEL „Die traditionellen Bücher sind bei den Älteren immer noch am beliebtesten“, sagt Andrea Koehn, Leiterin der Wedeler Stadtbücherei. Zumindest bei der Generation 60+ spielen in der Rolandstadt die neuen Medien nur die zweite Geige. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung, die zwei Studentinnen von der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften vorgenommen haben. Helena Kohler und Elisabeth Heinemann befragten im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit Senioren, was sie von der Stadtbücherei erwarten.

100 Antworten flossen in das Ergebnis ein, befragt wurden aber laut Kochen noch

viel mehr ältere Mitbürger. Die Büchereileiterin lobt, dass die Arbeit der beiden Studentinnen anschaulich zeigt, wie die Bücherei noch seniorengerechter werden kann. „Viele wünschen sich längere Öffnungszeiten“, berichtet Koehn. Abends länger, auch am Wochenende und vor allem mittags durchgehend – das würde der Generation 60+ entgegenkommen. Viele nehmen die Angebote der Einrichtung aber nur wenig oder gar nicht in Anspruch. Sie tauschen laut Koehn untereinander Literatur aus oder kaufen sich Bücher lieber selbst.

Sehr wichtig seien den Nutzern kompetente und freundliche Beratung vor



Andrea Koehn ist Leiterin der Wedeler Stadtbücherei. TAS

Ort, betont Koehn. Die meisten älteren Kunden finden den persönlichen Kontakt angenehmer als die Internet-Suche. „Das bedeutet aber

nicht, dass die Generation 60+ nichts von Computern wissen will“, betont die Leiterin. So wollen etliche einen Computerclub, in dem sie austauschen können und am PC geschult werden. Der Wunsch nach einem Rechercheplatz mit großem Bildschirm und großer Schrift wurde bereits erfüllt. Sogar Lesebrillen stehen zur Verfügung.

Da die Senioren außerdem ruhige Ecken mögen, um sich zurückzuziehen oder sich ganz in Ruhe auszutauschen, plant die Bücherei außerdem, das Lesecafé auszubauen. So soll ein Kommunikations- und Informationstreff geschaffen werden. Dazu ist der Aufbau eines vernünfti-

gen Kaffeeautomaten geplant. Koehn und ihr Team denken zudem darüber nach, die Regale umzustellen, damit die Bücherei noch gemütlicher wird. Für dringend erforderlich hält die Leiterin auch die Umgestaltung des Eingangsbereichs. Dieser sei bisher nicht barrierefrei, was viele Senioren kritisierten.

Ein anderer Wunsch der Generation 60+ ist allerdings kaum zu erfüllen. Viele kritisierten, dass es zu wenige Parkplätze in der Nähe der Bücherei gibt. Der Stellplatzmangel im Wedeler Ortskern trifft aber nicht nur Büchereikunden, sodass Koehn kaum Chancen sieht, Abhilfe zu schaffen.

Lars Zimmermann

Junge Menschen lesen Romane lieber auf Papier

Welttag des Buches Wedels Büchereichefin spricht über die E-Book-Ausleihe. Kollegen stellen ihre Lieblingstitel vor

SARAH STOLTEN

Deutschlandweit feiern am 23. April Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte den Unesco-Welttag des Buches. Das Wort Buch steht für den Großteil der deutschen Lesefans nach wie vor für die auf Papier gedruckten Buchstaben. Sie müssen das Buch in den Händen halten, durch die Seiten blättern und den Geruch von Papier einatmen.

Fest steht: Das per Klick aus dem Internet herunterzuladende elektronische Buch – kurz E-Book – macht dem guten, alten Papierfans zunehmend Konkurrenz. Die Zahl der Menschen, die gern digital auf Tablet-PC, iPad und Kindle-Reader lesen, steigt. Die Geräte haben ihre Vorteile. Sie sind leicht und handlich. Ob Sonnenschein am Strand oder Dunkelheit im Schlafzimmer – die neuesten Lesegeräte passen sich den Lichtverhältnissen der jeweiligen Umgebung an. Zudem lassen sich im E-Book-Reader viele Bücher gleichzeitig speichern. Das schafft Platz in Regal und Koffer und spart auf Reisen Gewicht im Gepäck. Zum Vergleich: Ein Buch wiegt um die 400 Gramm. Ein E-Book-Reader, auf den bis zu 1000 Bücher passen, bringt nur die Hälfte an Gewicht auf die Waage. Auf dem deutschen Buchmarkt setzt sich das E-Book



Die E-Books sind bei uns so etwas wie Selbstläufer geworden.

Andrea Koehn
Leiterin Stadtbücherei Wedel

seit 2010 mehr und mehr durch. Den Trend der Zeit haben Öffentliche Bibliotheken längst angenommen.

Die Onleihe zwischen den Meeren ist ein Verbund von zwölf Öffentlichen Bibliotheken in Schleswig-Holstein und den Deutschen Büchereien Nordschleswig. Dabei handelt es sich um ein Webportal, über das Bibliothekskunden digitale Medien wie E-Books, E-Paper, E-Audios und E-Videos herunterladen und ausleihen können. Die Stadtbüchereien Elmshorn, Pinneberg und Wedel im Kreis Pinneberg sind Mitglieder dieses Verbundes. Die Stadtbücherei Wedel ist im Verbund für den Erwerb der Lizenzien für die belletristischen Werke

zuständig. In Wedel können Lesebegeisterte seit zwei Jahren E-Books und Co. ausleihen.

„2011 haben wir die digitalen Bücher eingeführt. In den ersten vier Monaten haben sich 119 Nutzer rund 600 E-Books ausgeliehen“, sagt Andrea Koehn, Leiterin der Stadtbücherei in Wedel. „Ein Jahr später hatte sich die Zahl der Online-Ausleihen verschoben. Die Anzahl der aktiven Nutzer stieg auf 320.“

Die Nachfrage sei groß. Die Online-medien deckten inzwischen etwa zehn Prozent der Ausleihen ab. Etwa acht Prozent der aktiven Nutzer der Stadtbücherei Wedel seien Onlinenutzer. „Der Bedarf ist auf jeden Fall da. Die E-Books sind fast Selbstläufer geworden“, sagt Andrea Koehn. Die Vorteile der Ausleihe von digitalen Büchern seien klar. „Man muss das ausgeliehene E-Book nicht zurückgeben, man ist flexibel und man zahlt keine Mahngebühren“, sagt die Leiterin. Die E-Books der Nutzer würden nach der Leihfrist von 14 Tagen automatisch gelöscht.

Der Nachteil am System: Das E-Book lässt sich nicht vor Ablauf der Ausleihfrist zurückgeben. Die Büchereien kaufen Lizizenzen. Eine Lizenz entspricht einem gedruckten Buch. Daher können immer nur so viele Nutzer das E-Book lesen, wie die Bücherei Lizizenzen erworben hat. Längere Wartezeiten sind damit programmiert. Verlängerun-

gen der Ausleihen sind nicht möglich. Die Stadtbücherei müsste mehr Lizizenzen kaufen. Die Nutzer wissen sich jedoch zu helfen. Nach der Ausleihe eines digitalen Buches kann es sofort vormerkert und mit etwas Glück weitere 14 Tage gelesen werden. „Wir geben vier Prozent des Medienetats für die Onlineangebote aus“, sagt Andrea Koehn. Die Lizenzgebühr für ein E-Book kommt dem Buchpreis nahe. „Eine Lizenz kostet zwischen 13 und 20 Euro.“

Nun könnte man annehmen, junge Leute, die mit Tablets und Smartphones durch den Alltag ziehen, seien die Zielgruppe für die Ausleihe von E-Medien. Das Gegenteil ist der Fall. „Die älteren Kunden haben die Geräte und wollen die neueste Technik mitnehmen“, sagt Andrea Koehn. „Wir erfahren, dass die jungen Leute lieber richtige Bücher in die Hand nehmen.“ Dieses Verhalten hat die erfahrene Büchereileiterin überrascht. Die Stadtbücherei Wedel bietet dienstags von 16 bis 17 Uhr Beratungsstunden für die Online-Ausleihen an. „Die Nachfrage kommt von den älteren Nutzern.“

Wird das gebundene Buch vom Markt verschwinden? Nimmt das E-Book den Platz des gedruckten Buches ein? „Das traditionelle Buch wird es immer geben“, sagt Andrea Koehn. „Die E-Books werden ein ergänzendes Angebot sein.“

www.onleihe.de/schleswig_holstein

Schmöker-Ecke wird zum Café

Stadtbücherei wird seniorenfreundlicher / Neue Sessel und Kaffeeautomat erhöhen Komfort / Verein investiert mehr als 2000 Euro

WEDEL Menschen, die gerne die Stadtbücherei aufsuchen, können sich freuen. Die bisherige Lese-Ecke in der Einrichtung am Rosengarten erstrahlt seit wenigen Tagen als runderneuertes Lese-Café. Zwölf neue Sessel, mit weichem, schwarzen, lederartigen Bezug sorgen für viel Komfort beim Schmöken. Ein für jedermann zugänglicher Kaffeeautomat bietet für maximal einen Euro pro Getränk ein reichhaltiges Angebot, das von Cappuccino über Café au lait bis zur heißen Schokolade reicht. Zudem gibt es neue, ausleihbare elektronische Medien. Dabei bietet die Bücherei abgesehen von den drei bereits vorhandenen E-Readern, neuerdings auch ein Apple-I-Pad mit verschiedenen Funktionen an. Damit ist es über ver-

schiedene Apps möglich, Zeitungen und Nachrichtenformate abzurufen. „Unsere Kunden nehmen das Angebot dankend an, die Online-Ausleihe hat sich im Laufe des letzten Jahres verschärfacht“, sagt Leiterin Andrea Koehn.

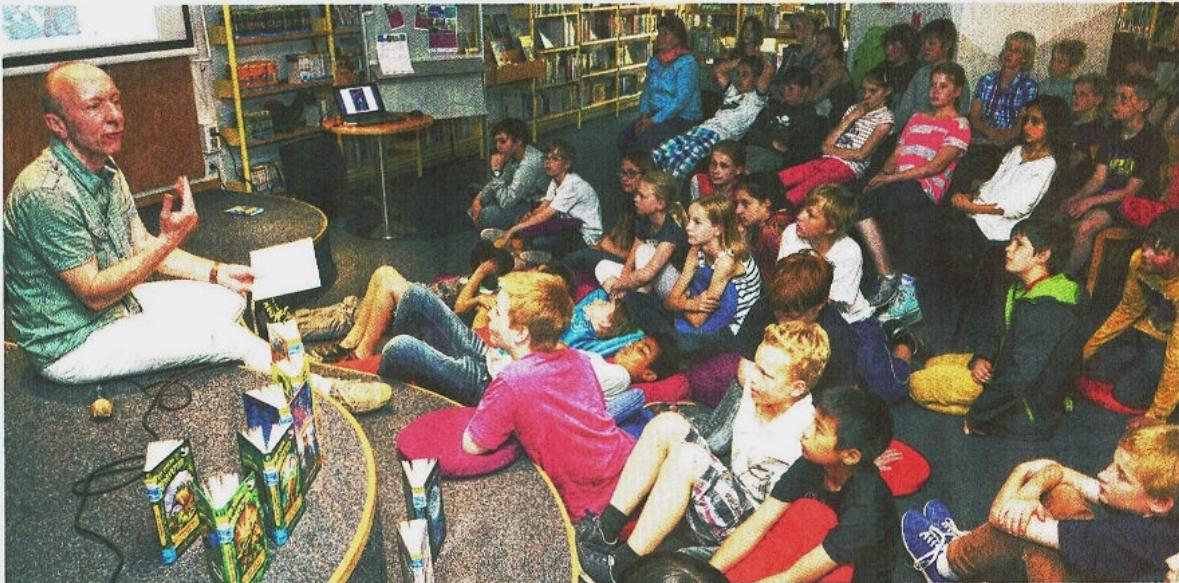
Die Umwandlung geht auf eine Initiative des Seniorenbereites zurück. Dessen Vorsitzende, Sigrun Klug, hatte vor rund zehn Monaten die Bibliothek besucht und Verbesserungsvorschläge aus Seniorensicht vorgebracht. Die Anschaffung der Sessel erfolgte in Abstimmung mit dem Förderverein der Bücherei, die die Kosten übernahm. Für die Aufwertung der Lese-Ecke hat der Verein laut dessen Vorsitzender, Antje Alpers, „mehr als 2000 Euro“ investiert.

jwe



Antje Alpers (von links), Sigrun Klug und Andrea Koehn testen die neuen schwarzen Sessel. DM

Stadtbücherei: Lese-Tipps zum Start des Ferien-Lese-Clubs



BAUERMEISTER

WEDEL Rund 280 Schüler haben sich gestern bei der Auftaktveranstaltung des Wedeler Ferien-Lese-Clubs Buchtipps vom Schauspieler und Erzähler **Frank Sommer** (Foto) geholt. Er machte ihnen in der Stadtbücherei einige der 400 Titel, darunter auch 100 Neuanschaffun-

gen, schmackhaft, die sich Kinder in den Sommerferien ausleihen können.

Bei der Aktion können sich Fünft- und Sechstklässler für jedes gelesene Buch einen Stempel in ihr Logbuch geben lassen, das sie zusammen mit Clubkarte und T-Shirt bei

der Anmeldung erhalten. „Mitmachend können aber auch Viertklässler, die jetzt in die fünfte kommen, und alle, die nach den Ferien die siebte Klasse besuchen“, sagt Büchereileiterin Andrea Koehn. Damit auch keiner schummelt, werden zu jedem Buch drei Fragen gestellt.

Bei der Abschlussparty am 9. August erhalten die Leseratten ihre Zertifikate in Gold, Silber und Bronze – was auch ins Schulzeugnis eingetragen wird. Parallel zum Leseclub läuft auch der Fotowettbewerb der Stadtbücherei.

sba

> www.stadtbuecherei.wedel.de

Die Sommer-Schmöker-Kooperation

WEDEL „Was ist schöner, als im Sommer an einem schattigen Plätzchen zu sitzen, in einem spannenden Buch zu schmökern und sich bedienen zu lassen?“, fragt Stadtbüchereileiterin Andrea Koehn. Und gibt auch gleich die Antwort: „Nichts! Oder kaum etwas.“ Dank des Engagement der Wedeler Bibliothek und des Elbel ist das jetzt in Wedel perfekt möglich. Ab sofort gibt's für die Gäste des Lokals auf dem Außenbereich auch Lesestoff in Selbstbedienung.

Im Eingangsbereich stellt die Stadtbücherei eine Auswahl von Taschenbüchern zur Verfügung. Einfach so zum Mitnehmen. „Wir werden mit Unterstützung unseres Fördervereins dieses Angebot



Stadtbücherei-Leiterin Andrea Koehn und Christoph Karrasch (Elbe 1) biete Lesestoff für Strand und Restaurant. PT

über den ganzen Sommer aufrechterhalten“, sagt Koehn. Das Prinzip hinter der Sommer-Schmöker-Kooperation: Jeder Besucher des Elbel kann Bücher herausnehmen, lesen oder auch mitnehmen. Und jeder Besucher darf auch

von zuhause mitgebracht hat.“

Koehn hatte die Idee und Christoph Karrasch vom Elbel war gleich begeistert: „Gerade an lauen Abenden sitzen oft Einzelpersonen bei uns, die zum gepflegten Glas Wein sicher interessante Lektüre zu schätzen wissen werden.“ Auch an Familien ist gedacht, einige Kinderbücher hat das mobile Bücherregal im Bestand, mit denen der Nachwuchs sich beschäftigen kann, während die Großen ihre „langweiligen Gespräche“ führen. Wer gut erhaltene Taschenbücher zuhause hat, die sich für die Sommeraktion von Elbel und Bücherei eignen, kann sie am Rosengarten abgeben – oder direkt im Elbel. pm

Ferienleseclub der Stadtbücherei mit Rekordbeteiligung

WEDEL „Beast Quest“, „Warrior Cats“, „Percy Jackson“ und natürlich die Klassiker aus der Reihe „Die drei ???“ – diese und viele, viele andere Bücher faszinierten die Kinder einmal mehr im Ferienleseclub der Stadtbücherei Wedel. Mit 153 Mädchen und Jungen war die Beteiligung der Kinder aus den Klassenstufen vier bis sechs größer als jemals zuvor. Besonders schön: Wurde in den vergangenen Jahren ein Mädchenüberhang verzeichnet, so war das Geschlechter-Verhältnis diesmal nahezu ausgeglichen – auch Jungs lieben lesen.

Mindestens ein Buch musste man in den Ferien durchschmökern, um an ein Bronze-Zertifikat zu kommen, ab drei gab es Silber, ab sieben Gold. Insgesamt 92 Mädchen und Jungen lassen 968 Bücher und beantworteten im Anschluss die Testfragen. 16 Kinder schafften sogar mehr als zwölf Bücher und bewiesen damit, dass das „Logbuch“ für sie zu klein war. Bei der Abschluss-



„Wo lesen am schönsten ist“: Dieses Motto stand über dem Foto-Wettbewerb des Ferienleseclubs. Gewonnen hat Delia Ostertun mit ihrer tierisch gemütlichen Lesestunde.

party gab Gernot Gricksch, Hamburger Jugendschriftsteller, für die Leseratten nicht nur Passagen aus seinen Büchern zum besten, sondern half anschließend auch tatkräftig bei der Verteilung der Lese-Zertifikate.

Delia Ostertun gewinnt Fotowettbewerb

Die Aktion wurde unterstützt vom Förderverein der Stadtbücherei, vom Buchhaus Heymann und der Nordmetall-Stiftung. Einen

Extra-Bonbon gab es von der Haspa: Sie stellte zwei E-Book-Reader, von denen einer künftig in der Bücherei ausgeliehen werden kann und der andere der Gewinnerin des Foto-Wettbewerbes „Wo lesen am schönsten ist“ überreicht wurde. Eine stolze Delia Ostertun nahm das Gerät aus den Händen von Haspa-Filialleiterin Bärbel Grupp und Stadtbücherei-Leiterin Andrea Koehn entgegen. fr
► <http://stadtbuecherei.wedel.de/>

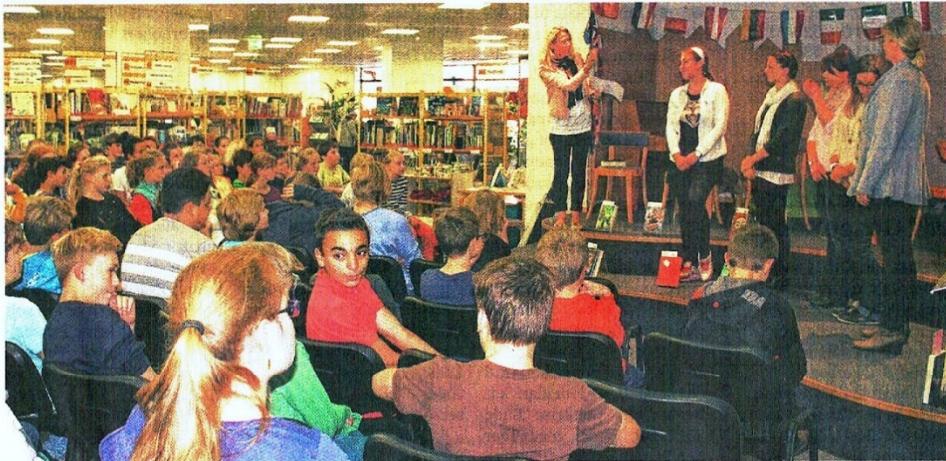


Testleser: Schüler geben Buchtipps

Rezensionen von der Zielgruppe: In der Stadtbücherei stellten die Jugendlichen auch Literatur vor, die noch nicht auf dem Markt ist

WEDEL Es gab Geschenke, neue Anregungen und ein dickes Dankeschön. Im Rahmen des Projektes „Lesetipps“ waren drei Wedeler Schulklassen zu Gast in der Stadtbücherei. Die Zwölf- bis 15-Jährigen aus den Klassen sechs bis acht kamen von der Gebrüder-Humboldt-Schule, der Ernst-Barlach-Gesamtschule und dem Johann-Rist-Gymnasium.

Das Treffen zwischen den Büchern galt gleichermaßen als Abschluss und Neubeginn. Die Schüler hatten über längere Zeit Bücher bekommen, um diese zu lesen, zu bewerten und in Form von Rezensionen Lesetipps für Gleichaltrige zu geben. Ein heller Tenor: Es hat unheimlich viel Spaß gemacht und wir würden solch ein Projekt immer wieder gerne mitmachen. Bereits beim Probelesen hätten sie sich ge-



Experten: Drei Schulklassen hörten gespannt zu, wie ihre Mitschüler den neuen Lesestoff bewerteten.

ROLAND

genseitig Bücher empfohlen, dem nächsten Band entgegen gefiebert. Für jeden sei etwas dabei gewesen, die Palette reichte von Fantasy und Krimi über Horror, Abenteuer bis hin zur Liebe.

In vielen Büchern, die nun wieder in den Regalen der Stadtbücherei zum Ausleihen stehen, stecken jetzt Kärtchen mit kurzen Beurteilungen der Kids. „Ihr seid schließlich unsere Zukunft“, stellte Bibliothekarin Maren Mumme in ihrer Begrüßung fest. Sie habe sich speziell diesem Projekt verschrieben,

bekanntete sie, und wies darauf hin, wie wichtig Lesen sei, um dann miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Lesende lerne, Dinge zu hinterfragen oder würde angeregt, vielleicht auch selber einmal etwas zu schreiben.

Projekt geht in eine neue Runde

Besonders spannend an dem Schüler-Kritik-Projekt war, dass sogar Werke präsentiert wurden, die noch gar nicht auf dem Markt sind. Die Buchhandlung Heymann hatte neue Lese-Exemplare

dabei und so können nun weitere Schüler ihre Nase in druckfrische Bücher stecken.

Das Projekt geht in eine neue Runde. Schon die Titel wecken reichlich Neugier. Ob „Flammendes Erwachen“, „Magic City“, „Die große Wildnis“ oder „Ein Kater in geheimer Mission“ – es reizte die Schüler zuzugreifen. Ganz aktuell darunter auch ein Buch über Mobbing an der Schule. Hinter dem Titel „POW“ steckt eine Story, die das Thema nicht nur ernst und sachlich, sondern auch mit Spaß und Comics verar-

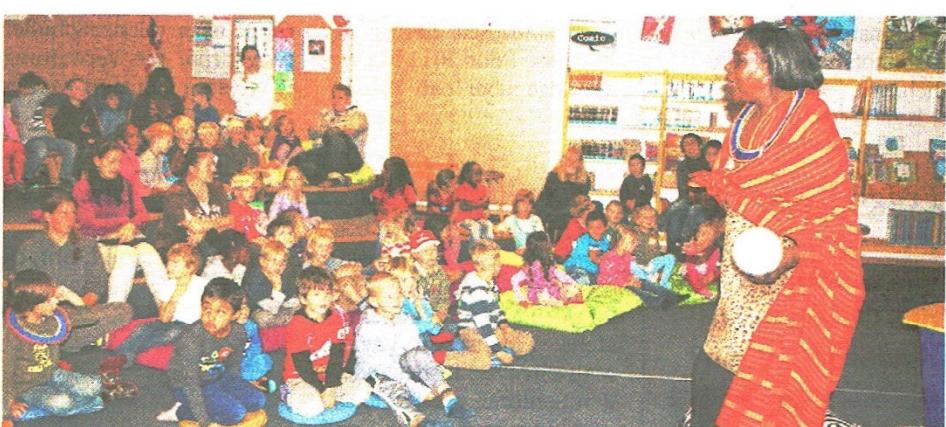
beitet. Geschildert wird, wie sich an der Schule eine Gruppe bildet, die dem Mobbing den Kampf ansagt.

Als Dankeschön für das Engagement der Klassen gab es Buchgeschenke sowie die Aussicht, eine Autorenlesung zu besuchen. Immerhin finden demnächst in Norderstedt die Kinder- und Jugendbuch-Wochen statt. Bei dieser Ankündigung kam heraus, dass noch keiner der etwa 90 Schüler je bei einer Lesung dabei war – doch das Interesse dafür ist jetzt geweckt.

Heide Roland

Kultur des Erzählens

WEDEL „Die Bücherei ist ein Erlebnisraum“, erklärt Bibliothekarin Maren Momme. Und solch ein Erlebnis, im Sinne von eindrucksvoller Erfahrung, das war der Auftritt von Luisa Natiwi in der Wedeler Stadtbücherei für die vielen Kita-Kinder, die der Erzählerin aus Uganda zuhören durften, ganz bestimmt. Rausholen aus der visuellen Überflutung, auf andere Sinne setzen, fremde Kulturen nahebringen und einen Eindruck davon vermitteln, was eine Erzählkultur ist: das gelang Natiwi



Spannung: Wenn Luisa Natiwi (rechts) erzählt, spricht sie mit dem ganzen Körper.

JACOBSHAGEN

spielerisch und unmittelbar. Die Kita-Kinder, die im Zuge des Projekts Leseförderung, immer wieder von der Einrichtung eingeladen werden,

hörten voller Spannung. Und sie machten gerne mit, wenn sie angesprochen oder aufgefordert wurden, sich einzubringen. Sogar das ugandi-

sche Lied stellte kein Problem dar. „Wir wollen den Kindern eine Freude schenken“, so Momme, auch das war zweifelsohne gegückt. jac



Vorleserinnen können auch zuhören: Heidi Schweinsberg (von links), Elke Tiedemann und Antje Alpers sowie Gerda Streckenbach.

HUB

„Man bekommt so viel zurück“

Vorlesen und Zuhören: Eine Bereicherung für beide Seiten / Der Förderverein der Stadtbücherei stellt die Kontakte her

WEDEL „Heute habe ich Ihnen etwas ganz Besonderes mitgebracht.“ Schlagartig wird es mucksmäuschenstill im gemütlich mit Kerzen geschmückten Saal der Senioren-Residenz „An der Elbe“. Roswitha Mühlenbein, Vorleserin des Fördervereins der Stadtbücherei, lässt freundlich ihren Blick über die Gesichter der Anwesenden wandern. Zur Einstimmung auf die Lesung geht eine Schale mit Linsen zwischen den Zuhörern herum. Denn heute ist Ephraim Kishons Geschichte „Kontakt mit Linsen“ dran.

Mit klarer, unter die Haut gehender Stimme intoniert Mühlenbein gekonnt und schlägt ihre Zuhörer von der ersten Sekunde an in ihren Bann. Langsam, sodass jeder der Zuhörer folgen kann, liest sie den Text und erklärt auch schon mal einzelne Begriffe, die vielleicht unbekannt sein könnten. Alle Teilnehmer

lauschen aufmerksam und gehen, mal amüsiert, mal anteilnehmend mit.

Für die Senioren ist es eine Wohltat, vorgelesen zu bekommen. Gerade wenn im Alter die Sehkraft nachlässt und im Herbst die Tage kürzer werden, wünschen sich ältere Menschen Abwechslung vom Alltag und Zuspruch in den vielen einsamen Stunden. Darauf hatte der Förderverein vor einigen Wochen dazu aufgerufen, sich als Vorleser zu melden. Die Resonanz war ansehnlich: Insgesamt 14 Frauen und Männer waren bereit, diese Freiwilligenarbeit zu übernehmen.

„Älteren Menschen vorzulesen, liegt mir“

„Ich wollte schon immer mal was ehrenamtlich machen. Und älteren Menschen vorzulesen, liegt mir“, verrät Neuzugang Gerda Streckenbach ihr Motiv. Ihr persönlich

bedeutet es viel, den Austausch mit den Zuhörern zu haben und ergänzt: „Man bekommt ja beim Vorlesen auch so viel zurück von den älteren Herrschaffen.“

Thematisch kommt Leichtes wie Kästner, Tucholsky oder Kishon zum Vortrag. Aber natürlich gehen die Vorleser auch auf Wünsche der Zuhörer ein. Wichtig ist, dass die Atmosphäre stimmt und Zufriedenheit herrscht. Die Lesungen sind in der Regel nicht länger als 45 Minuten und beinhalten meist eine oder zwei kurze Geschichten. So wird die Aufmerksamkeit nicht über Gebühr strapaziert, und es bleibt Zeit zum Klönen danach. Denn der anregende Austausch über das Gehörte ist den älteren Menschen äußerst wichtig: Hier werden Erinnerungen wach und eigene Erfahrungen in Worte gefasst. „Mir hat das Vorlesen von Frau Mühlen-

bein heute sehr viel Freude bereitet“, äußert sich eine der Zuhörerinnen begeistert. „Seit ich selbst nicht mehr so gut gucken kann, fehlen mir die Bücher sehr. Und da ist es ein erheblicher Unterschied, ob ich die Geschichten nur von der CD höre oder jemand kommt, mit dem ich mich auch darüber unterhalten kann. Da fühle ich mich gleich viel besser.“

„Lesen ist ein Stück Lebensqualität“

Diese Erfahrung kann auch Fördervereinsvorsitzende Antje Alpers bestätigen: „Lesen ist ein Stück Lebensqualität, das man auch im Alter nicht missen sollte. Glücklicherweise haben wir nun einige Vorleser, die dies gern für andere Menschen übernehmen wollen. Wobei ausdrücklich gesagt werden muss, dass sich dies Angebot nicht nur an Gruppen oder Heime richtet,

sondern auch an Einzelpersonen. Wer also Lust hat, sich vorlesen zu lassen, darf sich gern bei mir melden.“

Den Nachmittag in der Hafenstraße beschließt Vorleserin Mühlenschein mit Louis Fürnbergs „Alt möchte ich werden“. Man merkt der gebürtigen Mecklenburgerin an, dass sie mit Leidenschaft bei der Sache ist. Auch dem Gedicht gibt sie mit ihrer mal samtwichenen, dann wieder betont-akzentuierten Stimme genau die richtige Stimmung. Die Senioren danken es ihr applaudierend.

Hans Uwe Buck

INFO VORLESEN

Wer jemanden im Familien- oder Freundeskreis kennt, der Literatur liebt und gern vorgelesen haben möchte, wende sich zur Vermittlung an die Vorsitzende des Fördervereins der Stadtbücherei Wedel, Antje Alpers, unter (04103) 84427.

Zwei Wochen zum Vorlesen und Entdecken

Bibliothekare im Kreis organisieren Aktionen, die Kinder und Schüler begeistern sollen

KITTY LIENAU

WEDEL :: Gemeinsam Bücher erleben, Literatur entdecken, die Welt erobern - das wollen Kindergarten-Gruppen und Schüler der Grund- bis Oberstufe in den kommenden Tagen mit Autoren, Illustratoren und Buchkünstlern erreichen. Und zwar bei den Kinder- und Jugendbuchwochen, die alljährlich Kindern und Jugendlichen die weite Welt des Lesens eröffnen sollen.

Die jährlich in rund 80 Büchereien und Schulen in Schleswig-Holstein stattfindenden Lesewochen gehören mit landesweit rund 300 Veranstaltungen - von Lesungen und Autorenbegegnungen bis hin zu Schreibwerkstätten und Theateraufführungen - zum Serviceangebot einer Vielzahl von Büchereien. Das Leseförderprojekt wird von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein koordiniert und vom Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes sowie dem Schriftstellerverband gefördert. Schirmherr ist der schleswig-holsteinische Landtagspräsident Klaus Schlie.

Die Bücher beißen nicht, sie sind nicht giftig, sie meckern nicht und haben zum Glück auch keine Altersbegrenzung

Maren Mumme

Der Startschuss für das landesweit größte Leseförderungsprojekt fiel am 1. November in der Stadtbücherei Norderstedt. Jetzt touren 40 namhafte Autoren und Künstler der deutschen Kinder- und Jugendbuchszene in den kommenden zwei Wochen durch das Land. Mit dabei sind unter anderem Timo Brunke, Corinna Harder oder Finn-Ole Heinrich. Bis zum 16. November können Kinder an den 80 Orten sowohl klassische als auch zeitgenössische Literatur erleben.

Mit acht Lesungen übernimmt die Wedeler Stadtbücherei am Rosengarten im Kreis Pinneberg die Vorreiterrolle. „Wir sind seit 30 Jahren mit dabei und bieten auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm“, sagt Maren Mumme. „Die Bücher unserer Autoren beißen nicht, sie sind nicht giftig, sie meckern nicht und haben zum Glück auch keine Alters- oder Ausleihbegrenzungen“ erzählt die Stadtbücherei-Mitarbeiterin.

Los geht's am Dienstag, 5. November, wenn der Journalist und Autor Manfred Theisen seine Jugendromane vorstellt und aus seinem Comic-Roman „Nerd Forever“ liest, dessen Illustrator nebenbei bemerkt erst 14 Jahre alt ist. Am Mittwoch, 6. November, ist die freie



Die Bibliothekarinnen Andrea Koehn, Cornelia Burg-Wiese und Maren Mumme (v.l.), stellen Bücher vor und begrüßen bekannte Autoren Foto: Kitty Lienau

Schriftstellerin Juma Kliebenstein zu Gast, die aus ihrem ersten Buch „Tausche Schwester gegen Zimmer“ liest. Gudrun Sulzenbacher, Sachbuchautorin und Referentin für Lese didaktik aus Südtirol, hat am Donnerstag, 7. November, das Buch „Mir Otzi in die Jungsteinzeit“ im Gepäck. Sie erzählt, woher Otzi kam, wie er lebte und wie er starb.

„Alle Autoren, die wir bisher hier hatten, haben Fragen beantwortet. Fragen wie „Wie kommt die Idee in deinen Kopf?“, „Wie kommen die Buchstaben auf die Seiten“ oder „Wie viel verdienst

du?“ beantworteten die Schriftsteller ausführlich und zumeist mit viel Humor. Es entsteht ein reger Austausch, den die Autoren zu würdigen wissen“, so die Bibliothekarin.

Eingeladen ist auch Hans-Jürgen Feldhaus, der am Freitag, 8. November, von einem Jungen erzählt, der mit seinem Gipsbein auf einem Mädchen-Zimmer im Uniklinikum landet. „Echt krank“ eben! Der Illustrator und Autor wird auch die eine oder andere Skizze zu Papier bringen. Zeichnen wird auch Jens Rassmus, der am Dienstag, 12. November, aus seinem Bilderbuch „Der wunderbarste Platz auf der Welt“ liest.

Was man alles mit Sprache machen kann, zeigt der Poetry-Slammer Björn Högsdal am Donnerstag, 14. November. In seinem interaktiven Vortrag erklärt der Kölner, was ein Dichterwettstreit ist und wie er funktioniert. Den Abschluss der Kinder- und Jugendbuchwochen macht in Wedel Autor Arne Rautenberg. Am Freitag, 15. November, wird er mit Kindergedichten und Reimen für Unterhaltung, Überraschung und Staunen sorgen. Alle Veranstaltungen finden in der Stadtbücherei Wedel, Rosengarten 6, statt und beginnen jeweils um 9 und 11 Uhr. Die Teilnahmegebühr pro Schüler beträgt einen Euro. Schüler der Oberstufen zahlen zwei Euro.

Kinder- und Jugendbuchwochen 2013

Stadtbücherei Barmstedt: Timo Brunke: 4. November, 9 und 11 Uhr; Arne Rautenberg: 11. November, 9 und 11 Uhr.

Stadtbücherei Elmshorn: Gernot Gricksch: 4. November, 9 und 11 Uhr; Oliver Pautsch: 7. November, 9 und 11 Uhr.

Gemeindebücherei Halstenbek: Corinna Har-

der: 8. November, 10 und 11.30 Uhr.

Gemeindebücherei Holloland: Ulf Blanck: 19. Dezember, 11 Uhr.

Stadtbücherei Pinneberg: Katja Reider: 5. November, 9 und 10.45 Uhr; Oliver Pautsch: 6. November, 9 und 10.45 Uhr.

Gemeindebücherei Rellingen-Krupunder: Rainer Rudolff: 13. November, 9 Uhr.

Birte Müller: 14. November, 9 und 10.45 Uhr.

Gemeindebücherei Rellingen: Werner Färber: 15. November, 9 und 10.45 Uhr.

Gemeindebücherei Rellingen: Werner Färber: 11. November, 9 und 11 Uhr.

Gemeindebücherei Rellingen-Krupunder: Rainer Rudolff: 13. November, 9 Uhr.

Mit der Bimmelbahn ins Lese-Land

Start für bundesweites Förderprogramm

WEDEL „Das ist nicht unser ‚Lesestart‘“, stellt Büchereileiterin Andrea Koehn klar, „aber auch ein ‚Lesestart‘.“ Zwei Aktionen mit dem gleichen Namen – und sogar der gleichen Stoßrichtung: Ideen, das Lesen bei Kindern zu fördern, kann es nicht genug geben. Deswegen macht die Wedeler Stadtbücherei auch mit beim bundesweiten Sprach- und Leseförderprogramm „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Zumal die Herangehensweise beider Aktionen eine andere ist – sie sich sogar trefflich ergänzen.

Auftaktveranstaltung am 6. Dezember

Geburt, der dritte Geburtstag und Schulanfang: Das sind die drei Wegmarken im Leben eines Kindes, bei denen das „neue“ Programm einhakt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert, von der Stiftung Lesen durchgeführt und von der hiesigen Bücherei an die Zielgruppe herangebracht wird. Jetzt beginnt Phase zwei. Be-

deutet: Der Gutschein für eine quetschgelbe Lesestarts-Tasche, vom Kinderarzt vor drei Jahren zur Geburt ausgegeben, darf von den Familien nun eingelöst werden.

Das Bilderbuch „Henriette Bimmelbahn“ liegt in dem Stoffbeutel und jede Menge mehrsprachiges Infomaterial, das Tipps zum Vorlesen und Erzählen gibt, Bücher fürs Vorschulalter vorstellt und darüber aufklärt, warum Vorlesen für die sprachliche Entwicklung eines Kindes so wichtig ist. Am Freitag, 6. Dezember, startet die Bücherei ab 16 Uhr die Ausgabe der Taschen mit einer Auftaktveranstaltung. 277 Wedeler Familien sind angesprochen. Eine Premiere: „Ich bin gespannt, wie viele kommen“, sagt Koehn.

Doch auch wer es Freitag nicht schafft, kann später noch im Rosengarten 9 während der allgemeinen Öffnungszeiten vorbeikommen und sich die Taschen abholen. Die Praktikantinnen Denise Hosfeld und Christina Cam-



Signal in quetschgelb: Die Praktikantinnen Denise Hosfeld (von rechts) und Christina Campione unterstützen Bücherei-Leiterin Andrea Koehn in der Aktion „Lesestart“. JACOBSHAGEN

pione, die die Aktion betreuen, stehen gleich vorne im Eingangsbereich bereit. Zusätzlich weisen die Studentinnen dann auch auf den Familienausweis II hin, der mit der neuen Entgeltregelung ab dem nächsten Jahr in Wedel ausgegeben wird. Er bietet die kostenlose Ausleihe von Kindermedien für Familien mit Spätspringen unter sieben Jahren an.

Doch damit sieht die Stadtbücherei ihre „Kernaufgabe

Leseförderung“ noch nicht hinreichend erfüllt – es geht noch was: Gemeinsam mit der Familienbildung plant die Einrichtung eine weitere Vorlesestunde, diesmal explizit für Drei- bis Vierjährige. Ab Januar 2014 soll nebenan in den Räumen der Familienbildung immer freitags – parallel zur Vorlesestunde für Vorschulkinder – spielerisch ans Lesen herangeführt werden. Mit Fühl- und Papp-Klappt-Büchern, kleinen Ritualen

und natürlich mit viel Musik.

In der 1. Klasse gibt es dann als dritten Meilenstein der bundesweiten Leseförderaktion ein weiteres Lesepaket für die Kinder. In dieser Altersstufe setzt übrigens auch das Lesestart-Projekt der Wedeler Bücherei an. Sie lädt alle Schulanfänger in ihre Räumlichkeiten ein und gibt kostenlose Leseausweise aus, die dann für die gesamte Schulzeit gelten. *I. Jacobshagen*
► www.lesestart.de

Känguru hüpfkt an den „Lesestart“

Kinder basteln Maskottchen für eine Lernaktion

WEDEL Das nennt man Arbeitsteilung: Die Eltern sind beim Weihnachtsmann beziehungsweise beim Shopping in der Bahnhofstrasse und die Kleinen treffen sich zum Basteln.

Das Angebot hatte die Stadtbücherei gemacht und so herrschte zwischen den Bücherregalen fröhlich-entspannte Stimmung. Rund 20 Kinder waren am Schnei-

den, Kleben und Basteln – natürlich unter Anleitung. „Wir haben ein Känguru hergestellt, in dessen Beutel man dann kleine Geschenke für die Eltern stecken kann,“ erzählt Bücherei-Leiterin Andrea Koehn. Unterstützt wurde das Adventsbasteln vom Förderverein für die Stadtbücherei.

Das Känguru ist auch das Maskottchen für die Aktion Lesestart, mit der man sich an alle Kinder wendet, die in diesem Jahr drei Jahre alt geworden sind oder noch werden. Seit dem Nikolaustag können sie sich beziehungsweise ihre Eltern ein kostenloses Lesestart-Set in der Bücherei am Rosengarten abholen. Dazu gibt es Vorlesestunden mit Liedern und Geschichten mit Maren Mumme und Meike Förster-Bläsi im Laden der Familienbildung gleich neben der Stadtbücherei. Die ersten Termine sind der 10. und 24. Januar, jeweils um 16 Uhr.

dm



Großer Erfolg: die Bastelecke.